

NATURA 2000 – Gebiete

Natura 2000 ist die Bezeichnung für ein europäisches Biotopverbund-Netz. Dieses Projekt ist ein wesentlicher Beitrag zur Umsetzung des "Übereinkommens über die Biologische Vielfalt", das 1992 anlässlich der Umweltkonferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro unterzeichnet wurde. Die europäischen Mitgliedstaaten, damit auch die Bundesrepublik Deutschland, haben sich verpflichtet, an Natura 2000 mitzuwirken und das Naturerbe Europas zu sichern. Es handelt sich damit um eines der weltweit größten Projekte zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen.

Rechtsgrundlagen für Natura 2000 sind:

- die EG-Vogelschutzrichtlinie (VS-Richtlinie) von 1979, die den Schutz aller wild lebenden europäischen Vogelarten vorsieht, und
- die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie ("FFH-Richtlinie") der EU von 1992, die auf den Erhalt von aus europäischer Sicht besonders schutzwürdigen Lebensräumen, Tier- und Pflanzenarten abzielt; hierbei steht die dauerhafte Sicherung von Gebieten mit bedeutsamen Vorkommen dieser Lebensräume und Arten im Mittelpunkt.

Beide Richtlinien wurden bei den verschiedenen Novellierungen des Bundesnaturschutzgesetzes und des Bayerischen Naturschutzgesetzes in nationales Recht bzw. in Landesrecht umgesetzt. Mit der Bayerischen Natura 2000-Verordnung (BayNat2000V, seit 1. April 2016 in Kraft) wird die erforderliche Umsetzung der zugrundeliegenden europäischen Richtlinien sichergestellt. Die gebietsspezifischen Konkretisierungen der Erhaltungsziele sind als behördenverbindliche Vollzugshinweise aktualisiert worden und können unter folgendem Link für die einzelnen Natura 2000-Gebiete abgerufen werden:

https://www.lfu.bayern.de/natur/natura_2000_vollzugshinweise_erhaltungsziele/index.htm

Der Forstbetrieb beteiligt sich aktiv und konstruktiv an den Diskussionsrunden („Runde Tische“) zur Erstellung und Fortschreibung der Managementpläne. Deren Umsetzung erfolgt planerisch im Rahmen der periodischen Betriebsplanung (Forsteinrichtung, Abk. FE).

Der Forstbetrieb Selb ist an 9 FFH-Gebieten mit einer Fläche von insgesamt 2.249 ha und an einem Vogelschutzgebiet (SPA) mit 1.222 ha beteiligt, was einem Anteil von ca. 15 % (FFH) bzw. 8 % (SPA) an der Gesamtfläche entspricht.

**Anlage „Natura 2000-Gebiete“ zum Textteil des Regionalen
Naturschutzkonzepts für den Forstbetrieb Selb (Stand: 01.07.2024)**

Tabelle 1: Natura2000-Gebiete im Bereich des Forstbetriebs Selb

FFH/SPA-Gebiet	amtliche Nummer	Fläche (ha) im Forstbetrieb	Status der Managementplanung (MP) zum Zeitpunkt der FE
Woja- und Haidleite	5737-371	28	abgeschlossen seit 2008
Nordostbayer. Bachtäler um Rehau	5738-371	92	abgeschlossen seit 2019
Naturwaldreservat Waldstein	5837-301	20	abgeschlossen seit 2011
Eger- und Röslautal	5838-302	196	abgeschlossen seit 2010
Feuchtgebiete um Selb und Großwendern	5838-372	121	abgeschlossen seit 2019
NSG Naturwaldreservat Hengstberg	5839-302	41	abgeschlossen seit 2007
Torfmoorhölle	5936-303	52	abgeschlossen seit 2010
Zeitelmoos bei Wunsiedel	5937-301	234	abgeschlossen seit 2010
Schneebergmassiv mit Fichtelseemoor	5937-371	1.465	abgeschlossen seit 2012
Summe FFH		2.249	
Schneebergmassiv und Goldkronacher/Sophientaler Forst (SPA)	5937-471	1.222	abgeschlossen seit 2012
Summe SPA		1.222	

Zum Zeitpunkt der Forsteinrichtung lagen für alle Natura 2000 -Gebiete die abgeschlossenen Managementpläne vor.

https://www.lfu.bayern.de/natur/natura2000_managementplaene/index.htm

Die *Bayerischen Staatsforsten* werden im Rahmen der vorbildlichen Waldbewirtschaftung die notwendigen Erhaltungsmaßnahmen für die Schutzgüter in den Gebieten umsetzen. Wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen werden nach Möglichkeit im Rahmen von eigenen Projekten umgesetzt, die ggf. durch besondere Gemeinwohlleistungen finanziert werden.

Im Vorfeld zur FE-Planung fand am 9. Februar 2023 ein Abstimmungsgespräch zwischen Forstbetrieb, Forsteinrichtung, zuständigen AELF mit deren N2000-Gebietsbetreuern, der Fachstelle Waldnaturschutz Oberfranken, der höheren Naturschutzbehörde der Regierung von Oberfranken sowie der zuständigen Unteren Naturschutzbehörden statt, um die Berücksichtigung und Umsetzung der Natura-2000-Vorgaben bei der FE-Planung im Sinne einer integrierten Umsetzung zu gewährleisten. Hierbei wurden alle für die mittelfristige Betriebsplanung relevanten Schutzgüter für die einzelnen Gebiete besprochen und die Planungsgrundsätze abgestimmt, um die Berücksichtigung und Umsetzung der Natura-2000-Vorgaben bei der FE-Planung im Sinne einer integrierten Umsetzung zu gewährleisten (**integrierter Bewirtschaftungsplan**). Für deren planmäßige Umsetzung sind dann keine gesonderten Verträglichkeitsprüfungen mehr notwendig.

Anlage „Natura 2000-Gebiete“ zum Textteil des Regionalen Naturschutzkonzepts für den Forstbetrieb Selb (Stand: 01.07.2024)

Ein zum Abstimmungstermin gefertigtes und abgestimmtes Protokoll (vom 9.2.2023) gibt die Umsetzung der Managementplanung in der Forsteinrichtung wieder und dokumentiert die Konformität mit den Erhaltungs- und Wiederherstellungszielen.

Die nachfolgenden **Bewirtschaftungs- und Planungsgrundsätze** wurden bei der Forsteinrichtung am Forstbetrieb zur **integrierten Umsetzung der Managementplanung** berücksichtigt:

- Fortführung der bisherigen naturnahen Waldbewirtschaftung durch:
 - Schaffung mehrschichtiger, trupp- und gruppenweise gemischter Bestände.
 - Differenzierung der Altersstruktur innerhalb der Bestände durch dauerwaldartige Bewirtschaftung, frühzeitige Einleitung der Verjüngung und lange Verjüngungszeiträume.
 - Dauerhaftes Belassen von Biotop- und Methusalem-Bäumen gemäß allgemeinem Naturschutzkonzept der BaySF
 - Weitere Anreicherung von stehendem und liegenden Totholz
 - Überführung von Altbaumgruppen in die nächste Generation zur Förderung der Habitatkontinuität.
 - Schutz und Förderung seltener, gesellschaftstypischer Baumarten.
 - Schaffung von Hell- und Dunkelfeldern bei der femelartigen Verjüngung der Bestände.
 - Identifikation von ökologisch besonders wertvollen Bereichen (Hinweis im Revierbuch, ggf. Ausweisung als Trittsteinbestand, einzelbestandsweise Planung mit reduzierten Entnahmesätzen, ggf. Hiebsruhe)
- Notwendige Erhaltungsmaßnahmen der Managementplanung für Wald-Lebensraumtypen wurden bei der Maßnahmenplanung der Forsteinrichtung berücksichtigt.
- Bei Wald-Lebensraumtypen (LRT) wurde die waldbauliche Planung grundsätzlich auf die Sicherung eines günstigen Erhaltungszustands ausgerichtet (einzelbestandsweise Planung; bei entsprechender Struktur Ausweisung als LB). Dabei werden naturschutzfachlich besonders wertvolle Flächen und Einzelobjekte besonders berücksichtigt und ggf. als Trittsteine mit besonderem Management für Biodiversität ausgewiesen.
- Auf die aus den Managementplänen bekannten Standorte bzw. Habitate von Anhang-II-Arten mit Waldbezug wurde in den Revierbüchern hingewiesen.

Anlage „Natura 2000-Gebiete“ zum Textteil des Regionalen Naturschutzkonzepts für den Forstbetrieb Selb (Stand: 01.07.2024)

- Der häufig als FFH/SPA-Erhaltungsmaßnahme geforderte Erhalt totholz- und biotopbaumreicher Altbestände wurde in der FE-Planung durch die Ausweisung von Klassewaldbeständen gemäß Naturschutzkonzept berücksichtigt (Totholz- und Biotopbaumanreicherung);
- Natura-2000-Vorgaben hinsichtlich der Baumartenanteile zum Erhalt eines günstigen Erhaltungszustands der jeweiligen Wald-Lebensraumtypen fanden bei der Forsteinrichtung Berücksichtigung (Verjüngungs- und Pflegeziele).
- Vorkommende Wald-Lebensraumtypen, die zudem dem gesetzlichen Biotopschutz gemäß § 30 BNatSchG i.V.m. Art. 23 BayNatSchG unterliegen werden auf der Forstbetriebskarte gesondert kenntlich gemacht und entsprechend beplant (u.a. Moorwälder).

Darüber hinaus gehende gebietsspezifische Aspekte der FE-Planung sowie Erhaltungsmaßnahmen für Schutzgüter im Offenland werden im Folgenden bei den jeweiligen Gebieten dargestellt.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Lage der Natura 2000-Gebiete im Forstbetrieb Selb.

Anlage „Natura 2000-Gebiete“ zum Textteil des Regionalen Naturschutzkonzepts für den Forstbetrieb Selb (Stand: 01.07.2024)

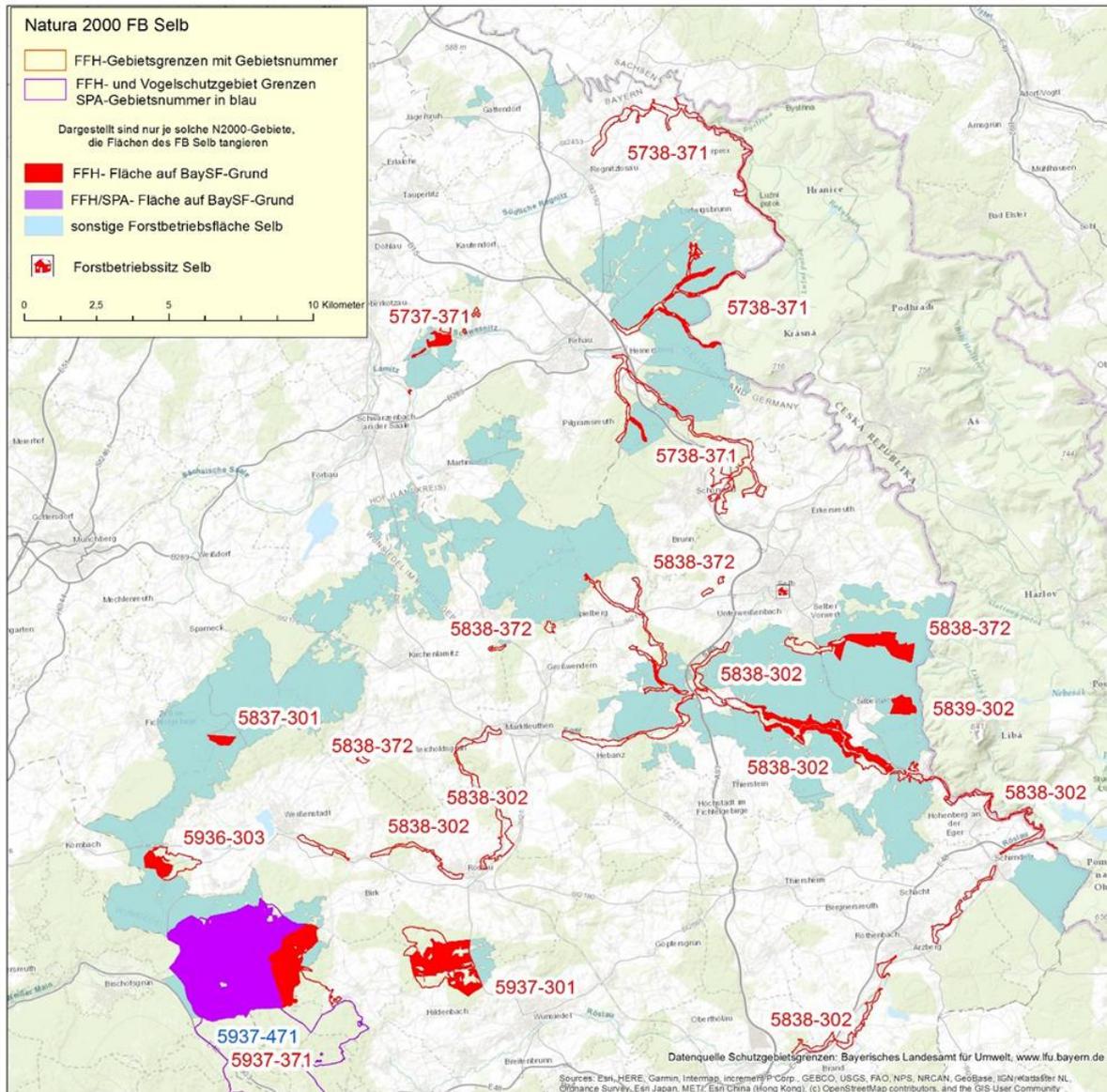


Abbildung 1: Lage der Natura2000-Gebiete im FB Selb

1. FFH-Gebiet 5737-371 „Woja- und Haidleite“

Der Forstbetrieb ist am 42 ha großen Gebiet mit 28,4 ha (=68 %) Fläche beteiligt. Bedeutendste Schutzgüter sind die Lebensraumtypen Silikاتفelsen mit Spaltenvegetation und Silikاتفelsen mit Pioniervegetation sowie die Arten Blaugrüner Streifenfarn und Kammmolch. Für das Gebiet ist ein Managementplan seit 2008 vorhanden. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Lage des FFH-Gebiets.

**Anlage „Natura 2000-Gebiete“ zum Textteil des Regionalen
Naturschutzkonzepts für den Forstbetrieb Selb (Stand: 01.07.2024)**

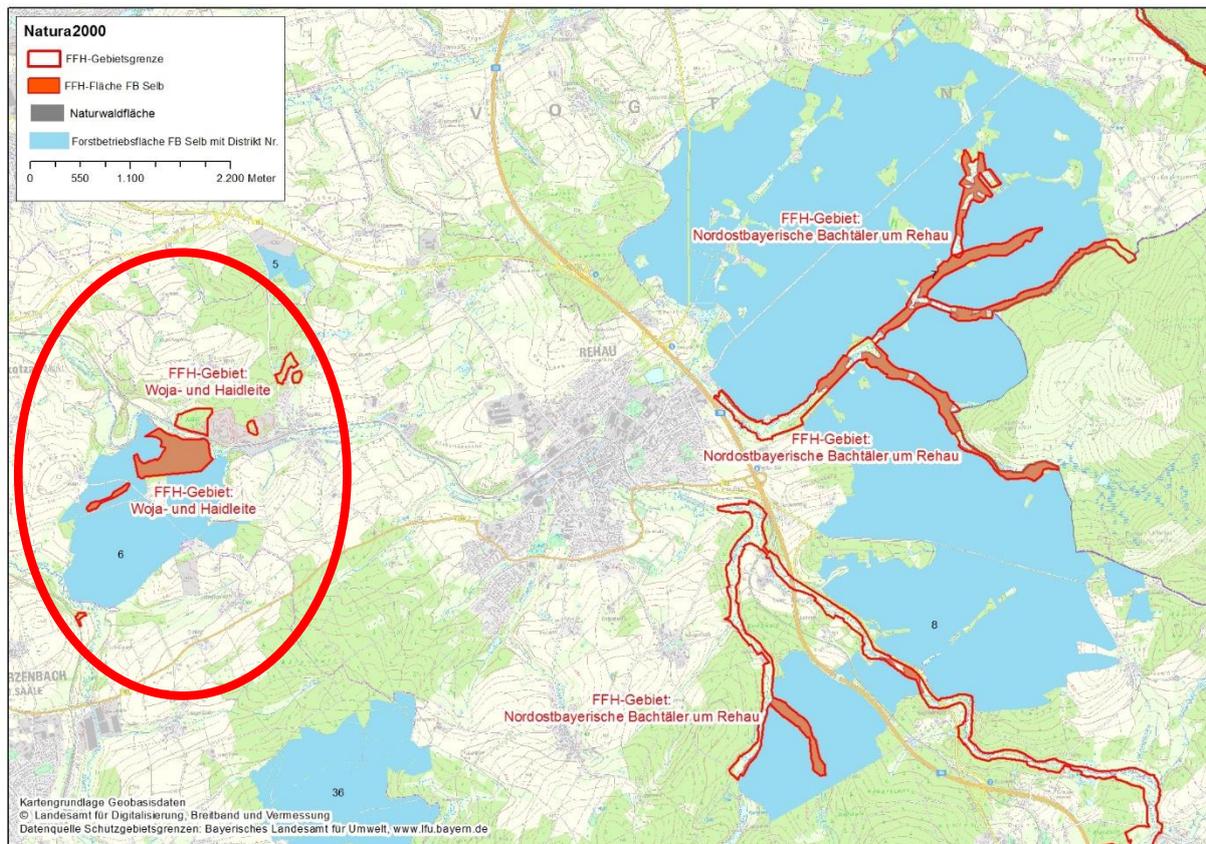


Abbildung 2: Lage der FFH-Gebiete „Woja- und Haidleite“ sowie „Nordostbayer. Bachtäler um Rehau“ auf Flächen des FB Selb

Alle Pflegemaßnahmen im Gebiet finden in sehr enger Absprache mit der zuständigen Unteren und Höheren Naturschutzbehörde statt. Das FFH-Gebiet ist gleichzeitig auch Teilfläche des Naturschutzgebiets „Wojaleite“. Alle Maßnahmenflächen wurden von der Forsteinrichtung als SPE-Flächen (**S**chützen/**P**flegen/**E**ntwickeln) aufgenommen.

Tabelle 2: LRT-Flächen und Anhang II-Arten im FFH-Gebiet „Woja- und Haidleite“

LRT	Lebensraumtyp nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungszustand	Fläche Forstbetrieb ha
8220	Silikatfelsen mit Spaltenvegetation	A	1,3
8230	Silikatfelsen mit Pioniervegetation	A	0,8
	<i>Nachrichtlich , nicht im SDB</i>		
4030	<i>Trockene Europ. Heiden</i>	(B)	
*6230	<i>Artenreiche montane Borstgrasrasen</i>	(B-C)	

**Anlage „Natura 2000-Gebiete“ zum Textteil des Regionalen
Naturschutzkonzepts für den Forstbetrieb Selb (Stand: 01.07.2024)**

EU-Code	Arten nach Anhang II (FFH-RL)	Erhaltungszustand
4066	Braungrüner Streifenfarn/Serpentin-Streifenfarn	B
1166	Kammolch	B



Abbildung 3: Serpentinstandorte mit Kammolchhabitaten im FFH-Gebiet „Woja- und Haidleite“

2. FFH-Gebiet 5738-371 „Nordostbayerische Bachtäler um Rehau“

Der Forstbetrieb Selb ist am insgesamt 472 ha großen FFH-Gebiet mit 92 ha Fläche (19 %) beteiligt. Die Karte in Abbildung 2 zeigt die Lage der Gebietsbeteiligung im Forstbetrieb.

Für das FFH-Gebiet ist ein MP aus dem Jahr 2019 vorhanden. Wald-Lebensraumtypen sind in Form des Schwarzerlen-Eschen-Bachauenwaldes (LRT *91E0) vorhanden, der jedoch nicht im Standarddatenbogen gelistet ist und somit nicht bewertet und mit notwendigen Erhaltungsmaßnahmen beplant wurde. Die weiteren Schutzgüter im Gebiet zeigen die nachfolgenden Tabellen:

**Anlage „Natura 2000-Gebiete“ zum Textteil des Regionalen
Naturschutzkonzepts für den Forstbetrieb Selb (Stand: 01.07.2024)**

Tabelle 3: Wald-Lebensraumtypen mit Erhaltungszustand und Flächengröße

LRT	Lebensraumtyp nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungszustand	Fläche Forstbetrieb ha
*91E0	Schwarzerlen-Eschen-Bachauenwald (nicht im SDB)		5,7

Tabelle 4: Offenland-Lebensraumtypen

LRT/Code	Lebensraumtypen nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungszustand	Fläche Forstbetrieb ha
3150	Nährstoffreiche Stillgewässer	B/C	0,9
3260	Fließgewässer mit flutender Vegetation	A/B/C	1,3
*6230	Artenreiche Borstgrasrasen	A/B/C	2,7
6520	Berg-Mähwiesen	A/B	1,9
7140	Übergangs- und Schwinggrasemoore	A/B	4,6

Tabelle 5: Arten nach Anhang II-FFH-RL

EU-Code	Arten nach Anhang II (FFH-RL)	Erhaltungszustand
1029	Flussperlmuschel	B/C
1032	Bachmuschel	C
1042	Große Moosjungfer	B/C
1065	Goldener Scheckenfalter	B/C
1163	Mühlkoppe	B
1096	Bachneunauge	B
1166	Kammolch	C

Die bestehenden Schwarzerlen-Galerien bleiben erhalten. In Abschnitten mit hohem Fichten-Anteil wird auch weiterhin die Verjüngung auf einen führenden Schwarzerlenbestand angestrebt.

Auf einem kartierten LRT *91E0 unterhalb der Hochspannungstrasse ist ein Erreichen der Endhöhe für die Schwarzerle nicht möglich, daher ist wird dort langfristig der Erhalt eines jungen Bestandes geplant und wird im Revierbuch entsprechend vermerkt.

Die LRT und Arten des Offenlandes werden weiterhin in enger Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde gepflegt bzw. gefördert.

3. FFH-Gebiet 5837-301 „Naturwaldreservat Waldstein“

Das 20,4 ha große FFH-Gebiet liegt vollständig im Staatswald des FB Selb. Das Gebiet hat gleichzeitig den Schutzgebietsstatus eines Naturwaldreservats, Naturschutzgebiets und Naturwaldes. Ein Managementplan liegt seit 2011 vor. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Lage des Schutzgebiets.



Abbildung 4: Lage des FFH-Gebiets „Naturwaldreservat Waldstein“

Tabelle 6: Lebensraumtypen nach Anhang I FFH-RL

LRT	Lebensraumtypen nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungszustand	Fläche Forstbetrieb ha
9130	Waldmeister-Buchenwald	B	3,2
9410	Montane bodensaure Fichtenwälder	B	10,4
9110	Hainsimsen-Buchenwald (nicht im SDB)		4,6
8220	Silikatfelsen mit Spaltenvegetation		2,5

Durch die Ausweisung als Naturwaldreservat, Naturschutzgebiet und Naturwaldfläche sind keine forstlichen Maßnahmen geplant. Sollten Maßnahmen zum Erhalt der Lebensraumtypen

**Anlage „Natura 2000-Gebiete“ zum Textteil des Regionalen
Naturschutzkonzepts für den Forstbetrieb Selb (Stand: 01.07.2024)**

notwendig werden, werden diese mit der Fachstelle Waldnaturschutz und der Unteren bzw. Höheren Naturschutzbehörde abgestimmt.

4. FFH-Gebiet 5838-302 „Eger- und Röslautal“

Das 940 ha große FFH-Gebiet beinhaltet 196 ha (21%) im Staatswald des FB Selb. Das Gebiet ist in 19 Teilflächen gegliedert, wovon der FB Selb auf 6 Teilflächen beteiligt ist. Ein Managementplan liegt seit 2010 vor. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Lage der Flächen im FB Selb.

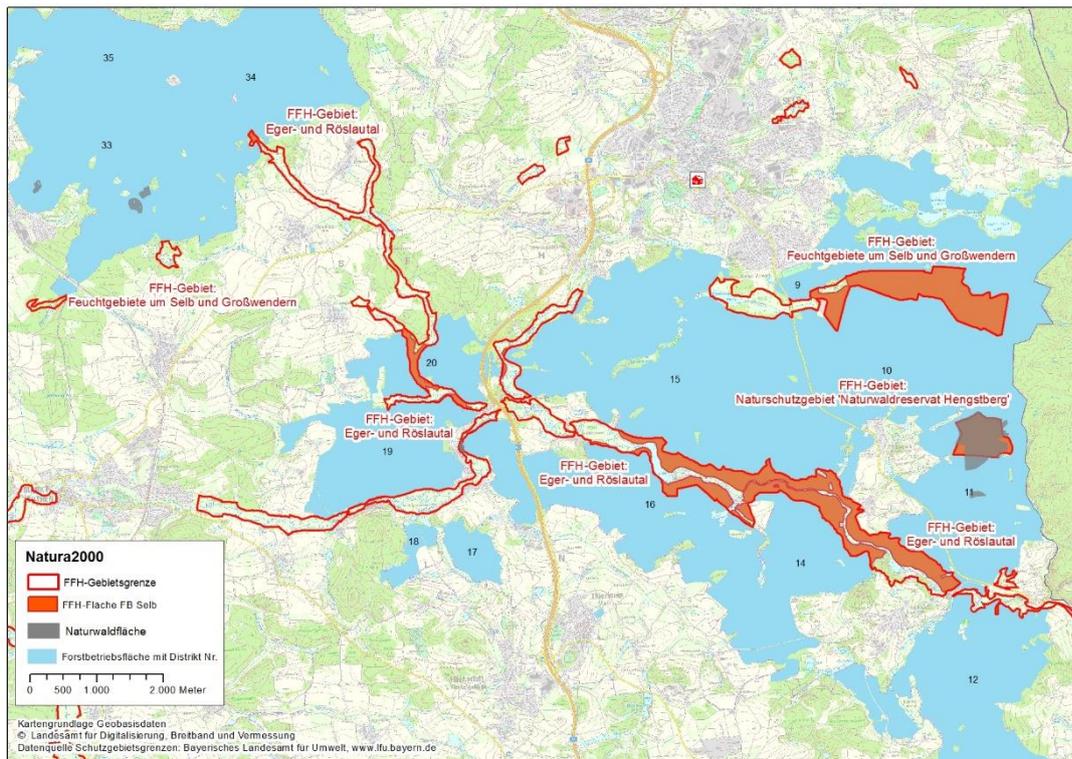


Abbildung 5: Lage der FFH-Gebiete „Eger- und Röslautal“, „Feuchtgebiete um Selb und Großwendern“ sowie „NSG Naturwaldreservat Hengstberg“ im FB Selb

Die nachfolgende Tabelle zeigt die walddrelevanten Lebensraumtypen im Gebiet.

Tabelle 7: Walddrelevante Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Eger- und Röslautal“

LRT	Lebensraumtypen nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungszustand	Fläche Forstbetrieb ha
9110	Hainsimsen-Buchenwald	B	1,8
*91E0	Schwarzerlen-Eschen-Auenwald	B-	4,7

**Anlage „Natura 2000-Gebiete“ zum Textteil des Regionalen
Naturschutzkonzepts für den Forstbetrieb Selb (Stand: 01.07.2024)**

Tabelle 8 : Erhaltungsmaßnahmen der waldrelevanten LRT lt. Managementplan

LRT/ Code	Lebensraumtypen nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungsmaßnahmen (grau dargestellt: wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen)
9110	Hainsimsen-Buchenwald	<ul style="list-style-type: none"> Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele Erhöhung des Totholzanteils und der Anzahl an Biotopbäumen
*91E0	Schwarzerlen-Eschen- Auenwald	<ul style="list-style-type: none"> Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele Nährstoffeinträge vermeiden Lebensräume vernetzen Naturnahen Wasserhaushalt wiederherstellen Erhöhung des Totholzanteils

Tabelle 9: Schutzgüter nach Anhang II FFH-RL

EU-Code	Arten nach Anhang II (FFH-RL)	Erhaltungszustand
1029	Flussperlmuschel	C
1032	Bachmuschel	C
1037	Grüne Keiljungfer	B/C
1042	Große Moosjungfer	B/C
1065	Goldener Scheckenfalter	C
1096	Bachneunauge	B/C
1134	Bitterling	C
1163	Groppe	B/C
1166	Kammolch	C
1308	Mopsfledermaus	Ohne Nachweis
1337	Biber	B/C
1355	Fischotter	B/C
	<i>Großes Mausohr – nicht im SDB</i>	

Die Bereiche mit den ausgewiesenen Wald-Lebensraumtypen wurden von der FE als eigene Bestände ausgewiesen und entsprechend der Vorgaben aus dem MP beplant.

5. FFH-Gebiet 5838-372 „Feuchtgebiete um Selb und Großwendern“

Das 197 ha große FFH-Gebiet beinhaltet 121 ha (61%) im Staatswald des FB Selb. Ein Managementplan liegt seit 2019 vor. Abbildung 5 zeigt die Lage der Flächen im FB Selb. Das Gebiet ist v.a. durch Moorwald-Lebensraumtypen geprägt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die waldrelevanten Lebensraumtypen auf Flächen des FB Selb.

**Anlage „Natura 2000-Gebiete“ zum Textteil des Regionalen
Naturschutzkonzepts für den Forstbetrieb Selb (Stand: 01.07.2024)**

Tabelle 10: Waldrelevante Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Feuchtgebiete um Selb und Großwendern“

LRT	Lebensraumtypen nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungszustand	Fläche Forstbetrieb ha
*91D0	Moorwälder	B-	10,3
*91D1	Birken-Moorwald	B	0,9
*91D2	Kiefern-Moorwald	B	4,0
*91D3	Spirken-Moorwald	B-	11,6
*91D4	Fichten-Moorwald	B	0,9

Tabelle 11: Erhaltungsmaßnahmen der waldrelevanten LRT lt. Managementplan

LRT/Code	Lebensraumtypen nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungsmaßnahmen (grau dargestellt: wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen)
*91D0	Moorwälder	<ul style="list-style-type: none"> Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele Entwässerungseinrichtungen verbauen
*91D1	Birken-Moorwälder	<ul style="list-style-type: none"> Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele Entwässerungseinrichtungen verbauen Nicht lebensraumtypische Baumarten (Str, SFi) entfernen
*91D2	Kiefern-Moorwälder	<ul style="list-style-type: none"> Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele Entwässerungseinrichtungen verbauen Lebensraumtypische Baumarten (Spirke, Kiefer) fördern
*91D3	Spirken-Moorwälder	<ul style="list-style-type: none"> Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele Entwässerungseinrichtungen verbauen Lebensraumtypische Baumarten (Spirke, Kiefer) fördern
*91D4	Fichten-Moorwälder	<ul style="list-style-type: none"> Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele Entwässerungseinrichtungen verbauen

Große Teile des Gebiets (z. B. Häuselloh) befinden sich in der aktiven Phase der Moor-Renaturierung. Weitere Moorstandorte (z.B. Neue Loh) sind als Flächen im außerregelmäßigen Betrieb in Hiebsruhe gestellt. Auf einem Teil dieser Flächen sind seit 2022 massive Schäden an Fichte und Spirke durch den Buchdrucker zu verzeichnen. Notwendige Waldschutzmaßnahmen werden intensiv mit dem AELF und der Umweltverwaltung abgesprochen (Fläche ist z. T. auch NSG).



Abbildung 6: Seit 2022 massives Auftreten des Buchdruckers an Spirke und Fichte im Bereich der Neuen Loh

6. FFH-Gebiet 5838-372 „NSG Naturwaldreservat Hengstberg“

Das 41 ha große FFH-Gebiet liegt vollständig im Staatswald des FB Selb. Ein Managementplan liegt seit 2007 vor. Abbildung 5 zeigt die Lage der Flächen im FB Selb. Das Gebiet ist v. a. durch Buchenwald-Lebensraumtypen geprägt.

Das FFH-Gebiet ist auf nahezu vollständiger Fläche gleichzeitig Naturwaldreservat, Naturschutzgebiet und Naturwaldfläche. Rund 5 ha innerhalb der FFH- und NSG-Kulisse (2 Teilflächen randlich im W und O) sind noch nicht als NWR/NWF ausgewiesen, da diese noch jünger und von Fichten geprägt sind. Es sind dort keine regulären Maßnahmen geplant. Ggf. können noch Nadelbäume zur Erhöhung der Naturnähe entnommen werden.

Eine reguläre Bewirtschaftung ist im FFH-Gebiet nicht vorgesehen. Es sind lediglich Maßnahmen der Verkehrssicherung und des Waldschutzes möglich. Es wurde daher im Managementplan auf die Formulierung von notwendigen Erhaltungsmaßnahmen verzichtet.

**Anlage „Natura 2000-Gebiete“ zum Textteil des Regionalen
Naturschutzkonzepts für den Forstbetrieb Selb (Stand: 01.07.2024)**

Die nachfolgende Tabelle zeigt die walddrelevanten Lebensraumtypen im Gebiet.

Tabelle 12 : Walddrelevante Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „NSG Naturwaldreservat Hengstberg“

LRT	Lebensraumtypen nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungszustand	Fläche Forstbetrieb ha
9110	Hainsimsen-Buchenwald	B	7,4
9130	Waldmeister-Buchenwald	B	28,1
*91E0	Schwarzerlen-Eschen-Auenwald	B	0,6

7. FFH-Gebiet 5936-303 „Torfmoorhölle“

Das 124 ha große FFH-Gebiet beinhaltet 52 ha (42%) im Staatswald des FB Selb. Ein Managementplan liegt seit 2010 vor. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Lage der Flächen im FB Selb. Das Gebiet ist v. a. durch Moorwälder und bodensaure Fichtenwälder geprägt.

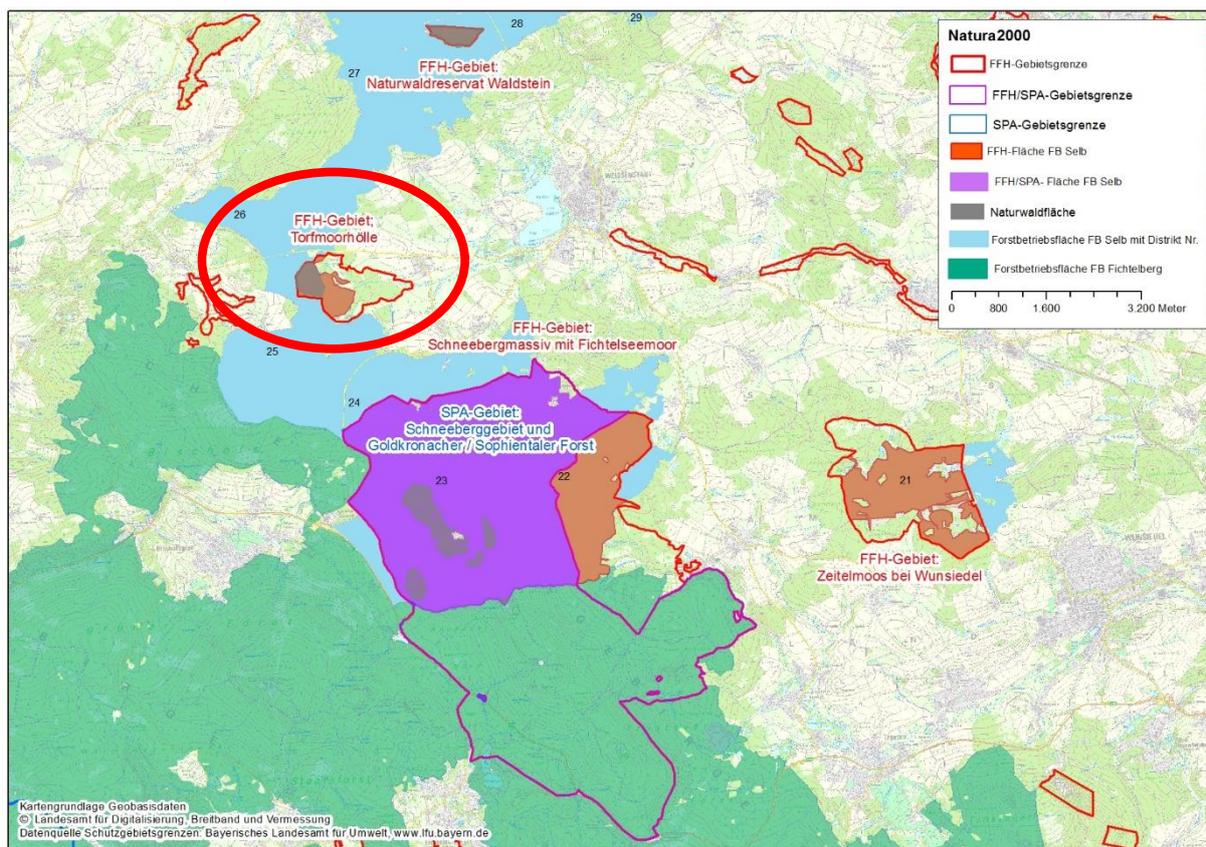


Abbildung 7: Lage der FFH-Gebiete „Torfmoorhölle“, „Zeitelmoos bei Wunsiedel“, „Schneebergmassiv mit Fichtelseemoor“ und das „Naturwaldreservat Waldstein“ sowie des SPA-Gebiets „Schneeberggebiet und Goldkronacher/Sophientaler Forst“ im FB Selb

**Anlage „Natura 2000-Gebiete“ zum Textteil des Regionalen
Naturschutzkonzepts für den Forstbetrieb Selb (Stand: 01.07.2024)**

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Schutzgüter und deren Erhaltungsmaßnahmen.

Tabelle 13: Waldrelevante Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Torfmoorhölle“

LRT	Lebensraumtypen nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungszustand	Fläche Forstbetrieb ha
*91D1	Birken-Moorwald	B-	5,5
*91D4	Fichten-Moorwald	B	22,0
9410	<i>Montane bodensaure Fichtenwälder</i>	(B)	21,2

Tabelle 14: Erhaltungsmaßnahmen der waldrelevanten LRT lt. Managementplan

LRT/Code	Lebensraumtypen nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungsmaßnahmen (grau dargestellt: wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen)
*91D1	Birken-Moorwälder	<ul style="list-style-type: none"> Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele Entwässerungseinrichtungen verbauen Gesellschaftstypische Baumarten fördern Totholz- und biotopbaumreiche Bestände im jetzigen Zustand belassen Mehrschichtige, ungleichaltrige Bestände schaffen
*91D4	Fichten-Moorwälder	<ul style="list-style-type: none"> Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele Entwässerungseinrichtungen verbauen Charakteristische Baumarten (Tanne) einbringen oder fördern Totholz- und biotopbaumreiche Bestände im jetzigen Zustand belassen Mehrschichtige, ungleichaltrige Bestände schaffen

Größere Teile des FFH-Gebiets sind im Staatswald als Naturwaldfläche ausgewiesen (u. a. Birken-Moorwald). Sollten Maßnahmen zur Förderung der Moorbirke notwendig werden, werden diese mit der Fachstelle Waldnaturschutz Oberfranken und der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt.

8. FFH-Gebiet 5936-303 „Zeitelmoos bei Wunsiedel“

Das 401 ha große FFH-Gebiet beinhaltet 234 ha (59%) im Staatswald des FB Selb. Ein Managementplan liegt seit 2010 vor. Die Abbildung 7 zeigt die Lage der Flächen im FB Selb. Das Gebiet ist v. a. durch – bisher nicht im SDB gelistete - Moorwälder und bodensaure Fichtenwälder geprägt.

**Anlage „Natura 2000-Gebiete“ zum Textteil des Regionalen
Naturschutzkonzepts für den Forstbetrieb Selb (Stand: 01.07.2024)**

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Schutzgüter und deren Erhaltungsmaßnahmen.

Tabelle 15: Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Zeitelmoos bei Wunsiedel“ (grau/kursiv= nicht im SDB gelistet)

LRT	Lebensraumtypen nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungszustand	Fläche Forstbetrieb ha
3160	Dystrophe Seen und Teiche	A-C	2,1
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	A-C	5,9
*91D0	<i>Moorwald</i>		1,1
*91D2	<i>Kiefern-Moorwald</i>		3,1
*91D4	<i>Fichten-Moorwald</i>		0,5
*91E0	<i>Schwarzerlen-Eschen-Auenwald</i>		0,3
9410	<i>Montane bodensaure Fichtenwälder</i>		91,8

Die offenen Moore und die dystrophen Seen werden weiterhin von der Forsteinrichtung als SPE-Flächen ausgewiesen und vom Forstbetrieb extensiv gepflegt. Der großflächig vorkommende montane bodensaure Fichtenwald soll künftig weiter mit Weißtanne angereichert werden, um ihn auch langfristig möglichst klimastabil zu erhalten.

Die Wiedervernässung von drainierten Bereichen (Moor-Renaturierungen) wird langfristig in intensiver Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde durchgeführt. Da mehrere Fremdgrundstücke im Gebiet eingestreut sind, sind Vernässungsmaßnahmen i.d.R. nur nach Grundstücksankäufen möglich.

9. FFH-Gebiet 5937-371 „Schneebergmassiv mit Fichtelseemoor“

Dieses FFH-Gebiet ist von der Flächenausdehnung das größte am FB Selb. Das 3.047 ha umfassende FFH-Gebiet beinhaltet 1.465 ha (48%) im Staatswald des Forstbetriebs (Abbildung 7). Die südlich angrenzenden Flächen (mit dem Fichtelseemoor) werden vom FB Fichtelberg bewirtschaftet. Ein gemeinsamer FFH-/SPA-Managementplan liegt seit 2012 vor.

Das Gebiet ist auf Forstbetriebsfläche v.a. von montanen bodensauren Fichtenwäldern, Hainsimsen-Buchenwald und Moorwäldern geprägt.

**Anlage „Natura 2000-Gebiete“ zum Textteil des Regionalen
Naturschutzkonzepts für den Forstbetrieb Selb (Stand: 01.07.2024)**

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Schutzgüter und deren Erhaltungsmaßnahmen.

Tabelle 16: Waldrelevante Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Schneebergmassiv mit Fichtelseemoor“

LRT	Lebensraumtypen nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungszustand	Fläche Forstbetrieb ha
9110	Hainsimsen-Buchenwald	B	92,9
*91D3	Spirken-Moorwald	B	1,9
*91D4	Fichten-Moorwald	B	68,4
*91E0	Schwarzerlen-Eschen-Auenwald	o.B.	0,6
9410/11	Montane bodensaure Fichtenwälder	B-	523,4

Tabelle 17: Schutzgüter nach Anhang II FFH-Richtlinie

EU-Code	Arten nach Anhang II (FFH-RL)	Erhaltungszustand
1361	Luchs	C

Tabelle 18: Erhaltungsmaßnahmen der waldrelevanten LRT lt. Managementplan

LRT/Code	Lebensraumtypen nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungsmaßnahmen (grau dargestellt: wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen)
9110	Hainsimsen-Buchenwald	<ul style="list-style-type: none"> Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele Hauptbaumart Tanne weiter einbringen und fördern Wildschäden an natürlichen Baumarten weiter reduzieren Belassen bzw. Entwicklung eines Mindestmaßes an alten Entwicklungsstadien Senkung des Fichtenanteils
*91D3	Spirken-Moorwälder	<ul style="list-style-type: none"> Alle Einzelflächen weitgehend der natürlichen Dynamik überlassen Entwässerungseinrichtungen beseitigen Vermeidung neuer Erschließungseinrichtungen Befahrungsschäden vermeiden Wildschäden an natürlichen Baumarten weiter reduzieren Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushalts an der Torfstichkante am Fichtelseemoor Örtlich bemessene Förderung der Spirke durch Entnahme bedrängender Fichte
*91D4	Fichten-Moorwälder	<ul style="list-style-type: none"> Alle Einzelflächen weitgehend der natürlichen Dynamik überlassen Entwässerungseinrichtungen beseitigen Vermeidung neuer Erschließungseinrichtungen Befahrungsschäden vermeiden Wildschäden an natürlichen Baumarten weiter reduzieren
*91E0	Schwarzerlen-Eschen-Auenwald	<ul style="list-style-type: none"> Spielt im Gebiet keine maßgebliche Rolle und wurde daher weder bewertet noch beplant
9410/11	Montaner bodensaurer Fichtenwald	<ul style="list-style-type: none"> Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele Hauptbaumart Tanne weiter einbringen und fördern

**Anlage „Natura 2000-Gebiete“ zum Textteil des Regionalen
Naturschutzkonzepts für den Forstbetrieb Selb (Stand: 01.07.2024)**

		<ul style="list-style-type: none"> • Wildschäden an natürlichen Baumarten weiter reduzieren • Entwässerungsgräben nicht weiter pflegen bzw. ggf. renaturieren
--	--	---

Die Lebensraumtypen wurden von der Forsteinrichtung so beplant, dass der LRT-Status möglichst langfristig gesichert bleibt. Im LRT 9110 sollen v.a. durch eine ausreichende Beteiligung der Buche in der Vorausverjüngung und durch Verringerung des Fichtenanteils in der Verjüngung die notwendigen Anteile an lebensraumtypischen Baumarten gesichert werden. Der auf großer Fläche vorhandene LRT 9410/11 wird auch weiterhin mit dem Erhalt oder der Verjüngung der LRT-typischen Baumarten (u.a. Fi, WTa, BgAh, SBi, MoBi, SErl, Bu, Kie, Spi, Asp, Ei) beplant. Die LRT-Flächen auf Moorstandorten sind Teil von Renaturierungsmaßnahmen (Wiedervernässung) die z. T. bereits abgeschlossen oder in Bearbeitung sind.

10. SPA-Gebiet 5937-471 „Schneeberggebiet und Goldkronacher/Sophientaler Forst“

Das 3.414 ha umfassende SPA-Gebiet beinhaltet 1.222 ha (40%) im Staatswald des Forstbetriebs Selb. Ein gemeinsamer FFH-/SPA-Managementplan liegt seit 2012 vor.

Die Abbildung 7 zeigt die Lage des SPA-Gebiets auf den Flächen des FB Selb. Nachfolgende Tabellen zeigen die Schutzgüter und deren Erhaltungsmaßnahmen im SPA-Gebiet „Schneeberggebiet und Goldkronacher/Sophientaler Forst“.

Tabelle 19: Vogelarten des Anhang I der VS-RL im SPA-Gebiet

EU-Code	Vogelart nach Anhang I (VS-RL)	Erhaltungszustand
A 030	Schwarzstorch	B
A 108	Auerhuhn	C
A 215	Uhu	C
A 217	Sperlingskauz	B
A 223	Raufußkauz	C
A 234	Grauspecht	C
A 236	Schwarzspecht	B
A 241	Dreizehenspecht	C

**Anlage „Natura 2000-Gebiete“ zum Textteil des Regionalen
Naturschutzkonzepts für den Forstbetrieb Selb (Stand: 01.07.2024)**

Tabelle 20: Zugvogelarten nach Art. 4(2) Vogelschutz-Richtlinie

EU-Code	Zugvögel nach Art 4 (2) VS-RL	Erhaltungszustand
A 207	Hohltaube	B
A 282	Ringdrossel	C

Erhaltungsmaßnahmen lt. SPA-Managementplan:

Tabelle 21: Erhaltungsmaßnahmen der Vogelarten lt. Managementplan

LRT/Code	Vogelart	Erhaltungsmaßnahmen (grau dargestellt: wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen)
A 030	Schwarzstorch	<ul style="list-style-type: none"> • Horstschutzzone ausweisen • Erhalt bzw. Wiederherstellung geeigneter Strukturen für den Nahrungserwerb (Feuchtbiotopie) • Keine Errichtung von Windkraftanlagen • Horstmonitoring: Überprüfung des Bruterfolgs und Kartierung der Standorte außerhalb der Brutsaison
A 108	Auerhuhn	<ul style="list-style-type: none"> • Anteil geeigneter Nahrungsbaumarten sicherstellen (Tanne, Kiefer, Spirke, Latsche) • Potenziell besonders geeignete Bestände (oder Einzelbäume) als Habitate erhalten und vorbereiten (lichte Altholzbestände mit Beerstrauchdeckung) • Zäune abbauen • Erstellung eines mit den BaySF und den Verbänden abgestimmten Wegenutzungskonzepts, mit dem Ziel, erschließungsbedingte Störungen zu vermeiden • Störungen in Kernhabitaten vermeiden im Zeitraum von 01.12. bis 30.06. • Verzicht der Schwarzwildkirmung im potenziellen Auerhuhnhabitat • Reduktion des Prädatorendrucks • Erhalt bzw. Förderung der Waldameisen, insbesondere in den Kernhabitaten
A 215	Uhu	<ul style="list-style-type: none"> • Horstschutzzone ausweisen
A 217	Sperlingskauz	<ul style="list-style-type: none"> • Störungen in Kernhabitaten vermeiden • Habitatbäume (Höhlenbäume) erhalten • Markierung der Höhlenbäume
A 223	Raufußkauz	<ul style="list-style-type: none"> • Störungen in Kernhabitaten vermeiden • Habitatbäume (Höhlenbäume) erhalten • Erhalt von größeren Altbeständen in einem Verbund von 400 – 800 m • Keine weiteren Erschließungsmaßnahmen (LKW-fahrbare Forststraßen)
A 234	Grauspecht	<ul style="list-style-type: none"> • Störungen in Kernhabitaten vermeiden • Habitatbäume (Höhlenbäume) erhalten • Erhalt buchendominierter Althölzer, insbesondere in der Alters- und Zerfallsphase • Erhaltung eines hohen Anteils an stehendem und liegendem Totholz
A 236	Schwarzspecht	<ul style="list-style-type: none"> • Schwarzspechthöhlenbäume erhalten • Unentbehrliche Einzelbestände erhalten • Erhalt eines vielschichtigen und strukturreichen Bestandsaufbaus auch im Umfeld von Höhlenbäumen und potentiellen Brutbäumen

**Anlage „Natura 2000-Gebiete“ zum Textteil des Regionalen
Naturschutzkonzepts für den Forstbetrieb Selb (Stand: 01.07.2024)**

A 241	Dreizehenspecht	<ul style="list-style-type: none"> • Totholz- und Biotopbaumanteil erhöhen • Erhalt des hohen Anteils an stehendem und liegendem Totholz in jetzt bereits optimal ausgestatteten Bereichen
A 207	Hohltaube	<ul style="list-style-type: none"> • Schwarzspechthöhlenbäume erhalten • Unentbehrliche Einzelbestände • Erhalt eines vielschichtigen und strukturreichen Bestandsaufbaus auch im Umfeld von Höhlenbäumen und potentiellen Brutbäumen
A 282	Ringdrossel	<ul style="list-style-type: none"> • Lichte Bestände erhalten • Offenlandbereiche als Nahrungshabitat erhalten • Erhalt lichter, stufiger Fichten-Hochlagenwälder

Die Ansprüche des Auerhuhns an seinen Lebensraum wurden vor allem im Kerngebiet seines Habitats von der Forsteinrichtung bei allen Planungen berücksichtigt. Die Ergebnisse des aktuell abgeschlossenen Monitorings zum Auerhuhn waren leider ohne Nachweis. Dennoch werden in dem rd. 480 ha sensiblen Habitatbereich des Auerhuhns die Bestände „auerhuhngerecht“ beplant (Erhalt lichter, beerkrautreicher Bestände).

Die unentbehrlichen Einzelbestände für den Erhalt von Schwarzspecht und Hohltaube wurden bereits in der vorherigen Planungsperiode identifiziert und nach naturschutzfachlichen Grundsätzen beplant oder in Hiebsruhe gestellt. Dieses Vorgehen wurde auch bei der aktuellen FE fortgesetzt.

Die sonstigen Planungen für die Schutzgüter sind über das BaySF-Naturschutzkonzept abgedeckt (z. B. Erhalt von Höhlenbäumen, Einhaltung von Horstschutzzonen etc.) und werden im operativen Geschäft des Forstbetriebes berücksichtigt, so z. B. die Vermeidung von Störungen in Kernhabitaten während der Brutzeit.